

Betreff: Bundesanstalt der Bergbauernfragen / Zusammenlegung

Ich eruche um Veröffentlichung dieser Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herrn,

nun wird wieder einmal an den Grundfesten der Bundesanstalt für Bergbauern gerüttelt, an der seit ihrer Gründung 1979 schon sehr oft gerüttelt wurde. Und es gibt sie immer noch weil die Betroffenen sehr standhaft alle Auflösungs- und Veränderungsversuche abwehren konnten.

Ich bin derjenige der 1979 für die Bergbauernvereinigung die Gründung der Anstalt- damals mit Namen Bergbauerinstitut - mit Landwirtschaftsminister Günter Haiden verhandelte. Wenn ich nun diese fast 40 Jahre zurückblicke sehe ich zwei gleichzeitig verlaufende, gegensätzliche Geschichten:

- Auf der einen Seite wird in dieser Bundesanstalt eine Geschichte des Erfolges sichtbar die bereits in den 1980jahren begann und seither anhält. Die Anstalt hat sich national und International großes Ansehen erarbeitet. Das ist eine sehr positive Geschichte.
- Die negative Geschichte. Auf der anderen Seite zeigt die Geschichte der mehrmals wiederholenden Abwürgeversuche deutlich auf einen sehr schlechten Umgang der agrarpolitischen Führung mit Potentialen. Es zeigt dass die Agrarführung mit dieser eigenständig denkenden Gruppe nie richtig umgehen konnte, sie nicht ertrug, sie deshalb nicht erträgt weil sie anders denken und weil sie nicht aus ihren eigenen Kreis abstammt. Und gerade dieses über den Rand hinausdenken, was die Forschergruppe der Bundesanstalt ausmacht, braucht unsere Zeit so dringend wie nie zuvor.

Wer auch immer jetzt im zuständigen Ministerium oder im Parlament mitentscheidet, wie die Anstalt weiterarbeiten kann, muss sich im klaren sein, dass das Wesen der Eigenständigkeit, das Potential dieser Gruppe nicht beschädigt oder eingeschränkt werden darf. Wer das tut macht unser Land ärmer und schadet sich letztlich selber.

Mit freundlichen Grüessen

Franz Rohrmoser